

Taufe des Herrn

12. Jänner 2025



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Wir sind heute zu einer Taufe eingeladen! Das ist immer ein schönes Fest.
In diesem Gottesdienst feiern wir die Taufe Jesu. Wir erinnern uns daran, dass Jesus sich von Johannes dem Täufer hat taufen lassen. „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Diese Worte sind dabei aus dem Himmel zu hören. Wir freuen uns mit Jesus.
Wir gehen seinen Weg mit.
Ihn bitten wir:

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist auf die Welt gekommen, um uns das Reich Gottes zu verkünden.

Kyrie eleison.

Du gabst uns die Gnade, Kinder Gottes zu werden.

Christe eleison.

Du hast uns mit Wasser und deinem Heiligen Geist getauft und gibst uns deshalb Hoffnung auf ein Leben in Fülle.

Kyrie eleison.

Tagesgebet

Gott, unser Vater,
du hast in der Taufe deines Sohnes für uns alle
den Weg der Freiheit und des Glaubens geöffnet.

Stärke uns mit deiner Kraft, damit wir diesen Weg, der uns in unserer eigenen Taufe zugesagt wurde, mit dir gemeinsam und voll Vertrauen gehen und lass uns vor der Welt davon glaubwürdig Zeugnis geben.

Darum bitten wir im Heiligen Geist durch Jesus unseren Herrn.

Amen.

1. Lesung

Jes 42,5a.1-4.6-7

Lesung aus dem Buch Jesája.

So spricht Gott, der HERR: Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmst nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.

[So spricht Gott, der HERR, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat, der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst, der dem Volk auf ihr Atem gibt und Geist allen, die auf ihr gehen.]

Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Apg 10,34-38

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller. Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Lk 3,15-16.21-22

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus sich taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Dr. Wolfgang Traunmüller

Im heutigen Evangelium haben wir gehört: „**Der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf Jesus herab**“.

Alle vier Evangelisten berichten von diesem Erscheinen des Hl. Geistes in Gestalt der Taube bei der Taufe Jesu (Mt 3,16; Mk 1,10; Lk 3,22, Joh 1,32). Dieser Gleichklang in allen Evangelien kommt gar nicht so häufig vor und zeugt von der Bedeutung, die sie diesem Ereignis gegeben haben.

Ich habe mich daher gefragt: Warum hat gerade ein einfacher Vogel, wie die **Taube**, so eine symbolische Bedeutung erlangt, die weit über das Religiöse hinausgeht?

Die Taube diente – neben dem Fisch – schon im beginnenden Christentum als Erkennungszeichen der ersten Anhänger Jesu, noch vor dem Kreuz. Außerdem sollte sie auf Grabdenkmälern und Sarkophagen auf den Frieden der verstorbenen Seele hinweisen und war Zeichen der Hoffnung auf die Auferstehung.

Seit dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 nach Christus (wir feiern heuer das 1700-Jahr-Jubiläum) wird, aufgrund des Evangeliums, der Hl. Geist in der Ikonographie als Taube dargestellt. Im vollen Bewusstsein, dass es sich dabei nur um ein Sinnbild handeln kann, um für das menschliche visuelle Verlangen dem – eigentlich unsichtbaren – Göttlichen eine sichtbare Gestalt zu geben. So ist in der christlichen Kunst die Taube zum Symbol für den Hl. Geist geworden.

Welche Eigenschaften sollen durch die Taubengestalt ausgedrückt werden?

Da müssen wir weit in die Geschichte zurückblicken. Bei den Sumerern, Phöniziern und anderen Völkern im mediterranen Raum war die Taube seit jeher ein Zeichen für Liebe, Unschuld und Frieden. Es verwundert daher nicht, dass sie dann auch im Alten Testament ihren Niederschlag gefunden hat: Zum Beispiel in der Sintflut-Erzählung, wo die Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel zu Noah zurückkehrt (Gen 8,11) und so – nach dem Grauen der tödlichen Flut – zu einem Symbol der Versöhnung Gottes mit den Menschen wird und damit zur Botin des Lebens und des Neuanfangs. Wenn nun der Geist in Taubengestalt auf Jesus herabkommt, dann ist auch dies ein Zeichen, dass mit ihm ein neues Leben beginnt. Infolge dieses biblischen Berichts wurde die Taube mit dem Olivenzweig – weltweit und bis zum heutigen Tag – zum Symbol für Frieden, Vergebung und Erlösung.

Der Name des Propheten „Jona“ heißt übersetzt: „Taube“. Die Jona-Geschichte steht ganz im Zeichen von Gottes Langmut und Erbarmen mit allen umkehrbereiten Menschen, auch mit den Feinden (vgl. Lk 11,29-30). Gerade diese Einstellung findet sich dann später im Neuen Testament in Jesus‘ Botschaft von der umfassenden Liebe (vgl. Mt 5,43f); während die Fisch-Episode des Jona als eine Vorabbildung von Tod und Auferstehung Jesu Christi gedeutet wird (Mt 12,40.16,4).

Im Hohelied ist die Taube wiederum Bild für eine leidenschaftliche Liebe, wie sie Frischverliebte erleben (Hld 2,14; 5,2; 6,9). Dies wurde als ein Zeichen angesehen, dass Gott uns Menschen genauso bedingungslos liebt.

Tauben galten nach dem Gesetz des Mose als rein und wurden deshalb im Tempel zur kultischen Reinigung und Versöhnung dargebracht (Lev 12,6-8). Die weiße Taube als Bild der Reinheit und Unschuld hat sich daher gleichfalls angeboten, dem Hl. Geist diese sichtbare Gestalt zu geben, ein bildhafter Ausdruck für den reinen Geist Gottes, der uns mit Liebe erfüllt und uns innerlich reinigt.

Das weibliche Symbol der Taube kann genauso als Synonym für den Weg Gottes mit uns Menschen gedeutet werden. Denn in der hebräischen Bibel wird der Hl. Geist, die Geistkraft Gottes, die „ruach“, schon immer in der weiblichen Form verwendet. Diese Geistkraft wird in der christlichen Dogmatik als Verbindung zwischen Gott und Welt angesehen. Für mich persönlich ein deutlicher Hinweis auf die weibliche, den Menschen liebend zugewandten Seite unseres dreieinen Gottes.

So viele und noch viel mehr Bedeutungen werden also der Taube zugesprochen – immer weisen diese Eigenschaften über unser Leben hinaus auf etwas Heiliges hin, das uns von Gott entgegenkommt, um uns mit seinem Geist zu erfüllen, damit wir selbst friedlich, liebevoll und rein werden, wie es die Taube symbolisiert.

Dieses „Rein-werden“ führt mich zurück zu unserem heutigen Evangelium. Johannes hat die Menschen zur Taufe eingeladen. Es war eine Taufe der „Umkehr“ (im Sinne von „Umdenken“). Eine Taufe mit Wasser zur symbolischen Reinigung und zur Vergebung der Sünden. Jesus hat sich

aufgemacht, diese Taufe von Johannes zu empfangen. Es war seine Entscheidung, den Weg mit uns Menschen zu gehen. Er stellte sich ganz einfach in die Reihe seiner Mitmenschen, von denen er sich nicht unterscheiden wollte.

Aber am Jordan geschieht dann etwas Einzigartiges: Der Himmel öffnet sich und eine Stimme offenbart: „**Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden**“.

Meiner Meinung nach wollen uns die Evangelisten, die uns diese Szene so einmütig überliefert haben, folgendes sagen: Einerseits ist sie die Bestätigung der Gottessohnschaft Jesu durch die himmlische Stimme. Andererseits weist der hl. Geist im Bild der Taube, der in diesem Geschehen über Jesus schwebt, darauf hin, dass der Weg Jesu von diesem Augenblick an, der Weg eines neuen Lebens in Friedfertigkeit, Bescheidenheit und Nächstenliebe sein wird.

Die Weihnachtszeit endet heute liturgisch mit dem Fest der Taufe Jesu, nicht aber das Versprechen Gottes an uns: „*Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn*“. Das ist uns in unserer eigenen Taufe zugesagt worden. Kein Mensch ist von diesem Wohlwollen Gottes ausgenommen. Jede und jeder ist von Gott geliebt, bejaht, und zwar ungeachtet seiner persönlichen Würde und seiner Leistungen.

Denn Jesus hat uns gezeigt, dass wir immer mithineingenommen werden in die Liebe des Vaters. Wenn wir nach seinen Worten beten: „**Vater** unser im Himmel“, so bedeutet dies, dass auch wir uns „**Kinder Gottes**“ nennen dürfen! Wenn wir in schweren Zeiten an dieser göttlichen Zuneigung zu uns zweifeln sollten, können wir vertrauensvoll an Pfingsten denken: Da hat sich der Himmel geöffnet und der **Heilige Geist** ist auf uns Menschen herabgekommen und **geht seither als unser Beistand mit uns**.

Taufgedächtnis

Liebe Schwestern und Brüder! Bei der Taufe sind wir mit Wasser und Heiligem Geist getauft worden. Das Wasser (im Taufbecken) erinnert uns, dass uns Gott in der Taufe als seine geliebten Kinder angenommen hat. Wir sind seine Töchter und Söhne und dürfen ihn Vater nennen. Aus seiner Liebe leben wir Tag für Tag, ihm vertrauen wir uns neu an.

Wir preisen dich, Gott, Vater voll Erbarmen. Du schenkst uns das neue Leben im Wasser der Taufe. Wir loben dich. **A: Wir preisen dich.**

In deinem Sohn Jesus Christus machst du alle, die aus Wasser und Heiligem Geist getauft sind, zu einem Volk. Wir loben dich. **A: Wir preisen dich.**

Durch den Geist deiner Liebe befreist du uns und schenkst uns deinen Frieden. Wir loben dich. **A: Wir preisen dich.**

Du erwählst alle Getauften, das Evangelium Christi in der Welt freudig zu bezeugen. Wir loben dich. **A: Wir preisen dich.**

Fürbitten

Johannes hat seine Jünger mit Wasser zur Umkehr getauft. Wir Christen sind stattdessen durch Wasser und Heiligen Geist auf Christus hin getauft. Wie er sind wir Gottes geliebte Kinder. Wir rufen zu Gott:

Antwort jeweils: „Wir bitten dich, erhöre uns“

- Für die Mütter und Väter, die in der kommenden Zeit ein Kind taufen lassen wollen. Dass sie spüren, wie Gott ihr Kind annimmt, und sie in Wort und Tat die christliche Botschaft an das junge Leben weitergeben. Du Gott der Liebe und des Lebens.
- Für alle, die sich in unseren Kindergärten und Schulen bemühen, das in der Taufe Grundgelegte in Katechese und Religionsunterricht zu entfalten. Dass sie dies glaubwürdig und fesselnd tun können. Du Gott der Liebe und des Lebens.
- Für die Jugendlichen aus unserer Gemeinde. Dass sie aus der Kraft ihrer Taufe und Firmung ihre Fähigkeiten und Talente in das Leben der Pfarrgemeinde miteinbringen. Du Gott der Liebe und des Lebens.
- Für alle, denen der Glaube fremd geworden ist, die mit dem Geschenk ihrer Taufe nichts mehr anfangen können. Dass sie neu die Faszination der christlichen Botschaft entdecken. Du Gott der Liebe und des Lebens.
- Für diejenigen aus unseren Familien, die schon verstorben sind und um die wir trauern. Dass du an ihnen vollenden mögest, was du in der Taufe begonnen hast. Du Gott der Liebe und des Lebens.

Gott, so preisen wir dich, denn aus dir strömt das Wasser des Lebens. Sei mit deinem Sohn Jesus Christus und dem heiligen Geist gelobt und gepriesen. Heute und in Ewigkeit.

Amen.

Schlussgebet

Lasset uns beten: Am Fest der Taufe unseres Herrn haben wir von dir, Gott, der du uns Vater und Mutter bist, die Frohe Botschaft gehört, den offenen Himmel mit deinem Hl. Geist als Taube gesehen und dein Mahl gefeiert. Wir danken dir für die Zeichen deiner Liebe und Nähe. Dein Geist begleite uns in die neue Woche und schenke uns Worte, die den Alltag verwandeln und die Kraft, geduldig und liebevoll mit anderen Menschen unsere Zukunft zu teilen. Im Namen Jesu, mit deinem Geist, in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Herr, sei vor mir, damit du mich führst und leitest, mir den rechten Weg zeigst!

Herr, sei hinter mir, damit du alle Nachstellungen von mir fernhältst und mich immer im Auge hast!

Herr, sei neben mir, damit du mich stützt und hältst, wenn ich einen Wegbegleiter brauche!

Herr, sei unter mir, damit du mich auffängst und trägst, wenn ich auf meinem Weg stolpere oder gar falle!

Herr, sei mit mir, damit du mich tröstest und mir immer zur Seite stehst!

Herr, sei über mir, damit du mich segnest und unter deinen Schutz nimmst!

So segne und begleite uns der dreieinige Gott:
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: unsplash.com, Josh Eckstein

Texte, wenn nicht anders angegeben: Dr. Wolfgang Traunmüller

Kyrie u. Schlussgebet: Predigtforum.com

Taufgedächtnis: Werkbuch Wort-Gottes-Feiern

Fürbitten: Laacher Messbuch

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net